Reisebericht
„Slieve Aughty Riding Centre“ in Irland

Von Sophia Baade

Wieder zwei Wochen Irland! Diesmal sogar siebzehn Tage.
Schon letztes Jahr hat es mir im Slieve Aughty Riding Centre so gut gefallen, dass mir klar war: „Auf jeden Fall nächstes Jahr noch einmal“.
Meine Freundin und ich buchten schon ein Jahr vor Reisebeginn, gleich als wir aus Irland wiederkamen, und zählten die Monate, dann Wochen und letztlich Tage und Stunden. Wir waren voller Vorfreunde auf unsere Irlandreise.

Irland, nicht zu Unrecht „die grüne Insel“ genannt. Alles ist grün, wenn man im Flugzeug die Felder unter sich betrachtete: grün, wenn man mit dem Bus von Dublin zum Reiterhof fährt: grün und wenn man Ausritte durch die Wälder macht: grün. Sicherlich spielt da der Regen, der durchaus oft zu sehen ist, eine Rolle. Fast jeden Tag gibt es Schauer, aber auch die Sonne lässt sich blicken und dann gleich so heftig und brennend, dass, wenn man sich nicht mit Sonnenschutz eingecremt hat, man noch tagelang ihre Spuren spüren und sehen kann. Wir hatten solch einen Sonnenbrand ☺ Aber in Irland stört der Regen kaum. Sicherlich ist es nicht angenehm, wenn man in seiner klitschnassen Reithose durch die Gegend reitet, aber es ist alles so wunderbar, die Pferde, die Landschaft und die Menschen, vom Regen lässt man sich da nicht vergraulen.

Wir kamen an einem Donnerstag an, außerhalb der Ankunftstage, in Dublin, fast vier Stunden mit dem Bus bis nach Loughrea. Nach der langen Fahrt standen wir in Loughrea an der Bushaltestelle. Meine Freundin rief bei Esther an und sagte ihr, dass wir jetzt da seien. Wenige Augenblicke später, kam auch schon der kleine blaue Bus, mit dem netten Fahrer. Er lud unser Gepäck ein und wir fuhren zu Ann ins Cartron House, wo wir trotz der späten Stunde noch ein warmes Essen bekamen.

Am nächsten Morgen ging es dann endlich auf den Hof. Pferde, die anderen Tiere und Tracie und Esther begrüßen, alle die wir schon vom letzten Jahr kannten. Wir freuten uns riesig wieder da zu sein. Unser erster Ritt war auch gleich eine Daytour, gleich am ersten Tag den ganzen Tag auf dem Pferderücken zu verbringen war super, aber auch super anstrengend. Am Abend fielen wir nur so in die Betten und schliefen schnell ein. Auf diesen tollen Tag folgten fünfzehn ebenso tolle Tage. Es gab spektakuläre Tage, an denen wir zum Beispiel ein falsches Pferd auf die falsche Weide brachten und es mit viel Mühe und Not wieder einfangen mussten. Es gab spannende Tage, an den wir die Cross Country Strecke sprangen und es gab auch entspannte Tage, an denen wir einen schönen Ausritt machten und dann ein wenig auf dem Hof halfen.

Was mir am Slieve Aughty so gefallen hat?

Einfach alles. Die netten Menschen, die zuverlässigen Pferde, unter denen man schnell einen Favoriten fand, die tolle Landschaft und die Tage, die einfach nie lang genug waren um all das Schöne lange genug zu erleben.
Die Pferde sind wirklich nicht mit denen in Deutschland zu vergleichen. Man kann noch so ein zuverlässiges Pferd haben, die vom Slieve Aughty

sind zuverlässiger, man kann noch so ein gutmütiges Pferd haben, die vom Slieve Aughty sind gutmütiger.
Auch die Menschen, alle sind freundlich, zuvorkommend, man freundet sich schnell an, nicht nur mit den anderen Gäste. Seien es die Reitlehrer, die Führer der Ausritte oder die Köchin.

Ich könnte ewig weiter schreiben, erzählen wie toll alles ist. Aber am besten man überzeugt sich selbst. Ich für meinen Teil fahre schon in den Osterferien wieder ins Slieve Aughty, um bei den Working-Holidays noch näher an den netten Menschen und Tieren zu sein.
Das wichtigste: “Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung, also nicht vom irischen Regen abschrecken lassen, sondern ran an die Gummihose und ab nach Irland, ins Slieve Aughty Riding Centre, wo man garantiert unvergessliche Tage erleben wird.“

Noch ein paar Fotos:

Auf einer Daytour

Die anderen Tiere, Tinka (l.) und Max (r.)

Lustige Aktionen, Stormy beim Kostümvoltigieren (l.) und Paula mit dem Puppy (r.)